

BSE-Sicherheit des autonomen Nervensystems und seiner Ganglien

Stellungnahme vom 10. Juli 2002

Auf dem Treffen der TSE-Forschungsplattform am 27. und 28. Juni 2002 in Berlin vorgetragene aktuelle Untersuchungsergebnisse bestätigen, dass sich der TSE-Erreger (Scrapie, BSE) bei Schafen und im Mausmodell entlang der Bahnen des sympathischen und parasympathischen Nervensystems vom Darm zum Gehirn und Rückenmark ausbreitet. Eine vergleichbare Ausbreitung ist damit beim Rind wahrscheinlich, mangels entsprechender Untersuchungen jedoch bisher nicht belegt. Die kürzlich erschienene DLG-Broschüre "Periphere Nerven als Risikomaterial" identifiziert und beschreibt in verständlicher Form diese zwischen Darm und ZNS gelegenen peripheren Nervenstränge des Rindes und gibt Empfehlungen zu ihrer Entfernung.

Da es nunmehr möglich erscheint, dieses potentiell erregerehaltige Nervengewebe bereits im Schlacht- und Zerlegungsbetrieb aus der Nahrungs- und Futtermittelkette zu entfernen - es wird derzeit geprüft, wie die Entnahme in den Schlacht- und Zerlegeprozess eingegliedert werden kann -, eine zum Schutz des Verbrauchers erforderliche EU-einheitliche Regelung jedoch ohne konkreten Erregernachweis in diesen Strukturen kaum durchsetzbar erscheint, schlagen wir vor, schnellstmöglich durch gezielte Untersuchungen klären zu lassen, ob, ab wann und in welchem Umfang, ggf. auch für wie lange, bei BSE-infizierten Rindern mit Infektiosität im sympathischen und parasympathischen peripheren Nervengewebe gerechnet werden muss.

- Hierzu sollten ab sofort alle zwischen Darm und ZNS befindlichen Ganglien des autonomen Nervensystems aus den BSE-positiven verendeten und notgetöteten Tieren entnommen und so bald wie möglich mit den verfügbaren In-vitro-Tests auf das Vorhandensein pathologischer Prionproteine sowie einem geeigneten Mausbioassay (Rinder-Prionprotein exprimierendes Mausmodell) auf BSE-Infektiosität untersucht werden.
- Darüber hinaus sollte sichergestellt werden, dass die zwischen Darm und ZNS befindlichen Ganglien des autonomen Nervensystems im Rahmen der im Spätsommer dieses Jahres beginnenden Pathogenese-Studie der Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere (BFAV) bei allen verwendeten Rindern entnommen und gleichfalls auf das Vorhandensein pathologischer Prionproteine sowie Infektiosität untersucht werden.